FLORA.

№ 47.

Regensburg. 21. Decbr. **1858.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Caspary, ein neuer Fundort der Aldrovanda vesiculosa und eine neue Varietät (var Duriaei) derselben. — GELEHRTE ANSTALTEN UND VEREINE. Verhandlungen der botanischen Section bei der Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte zu Carlsruhe. — REPERTORIUM FÜR DIE PERIODISCHE BOTANISCHE LITERATUR. Nr. 321—334. — ANZEIGE. Hofmeister. Desiderate von getrockneten Pflanzen.

Ein neuer Fundort der Aldrovanda vesiculosa Monti und eine neue Varietät (var. Duriaei) derselben.

Am 1. Aug. 1858 wurde *Aldrovanda vesiculosa* an einem zweifelhaft gewordenen Fundort in Frankreich bei Bordeaux in einem Garten am Teich von La Canau (45° n. B. 3° 25′ w. L. P.), wo sie Dunal 1811 schon entdeckte, sie aber seitdem nicht gefunden ist, von Durieu, Director des botanischen Gartens in Bordeaux, in grosser Menge zum zweiten Mal entdeckt. Durch Vermittlung von Hrn. Jacques Gay und Hrn. Decaisne erhielt ich die Pflanze lebend in vortrefflichem Zustande in zwei Sendungen mit der Aufforderung, sie allseitig zu untersuchen und eben hatte ich ihre Untersuchung im Vergleich mit den Pflanzen aller anderer Localitäten, von denen ich sie mir verschaffen konnte (Bengalen; herbar. Dr. Hooker. — Piemont; Allioni; herb. Berol. — Mantua; Wellwitsch; herb. Milde — Arles; Rohde; herb. Treviranus et Berol.; Requien; herb. Berol.; Grabowski; herb. Berol.; Bouzloz; herb. Berol. — Pless; Hausleutner; herb Berol.; Fuchs herb. Henschel, herb. Milde — Ratibor, von wo Hr. Gymnasiallehrer Kelch sie mir lebend schickte — Lithauen: Pinsk; Wolfgang (!) herb. Milde) beendet, als Hr. Prof. Fürnrohr die Güte hatte, sie mir auch von Tyrol (Botzen; Bamberger) und einem neuen im Herbst 1858 bei Krakau in Gallizien von dem Herrn Rehmann, Zögling des Obergymnasiums in Krakau und dem k. k. pensionirten Regiments Arzt Dr. Herbich entdeckten Fundort mitzutheilen. Die Sendung war von einem Briefe des Herrn Dr. Herbich an die botanische Gesellschaft in Regensburg begleitet, der folgende interessante nähere Angaben enthält:

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0783-0

„Am 30. August 1858 kehrte Herr Rehmann von einem Ausfluge zurück, welchen er nach Tiniec (sprich Tinietz) bei Krakau gemacht hatte und überbrachte mir die lebenden Pflanzen, die er gesammelt hätte, zur Bestimmung. Unter diesen fand ich zu meiner grössten Freude auch *Aldrovanda vesiculosa* Monti, welche Hr. Rehmann in einem Sumpfe, nahe bei Tiniez (Tiniecki Golo, sprich: Tinietzki Golo) entdeckt hatte. Am 12. September begab ich mich selbst in Begleitung des Herrn Rehmann nach dem Standorte; um die Pflanze im Sumpf zu beobachten, musste ich die Stiefel ausziehen und die Beinkleider hoch aufschürzen. Herr Rehmann entkleidete sich ganz, um weiter in den Sumpf eindringen zu können. Das Aufsuchen der Pflanze ist darum schwierig, weil sie nicht häufig und zwischen Wasserpflanzen verborgen ist, als: *Phragmites communis*, *Glyceria spectabilis* und *aquatica*, *Acorus Calamus*, *Hydrocharis Morsus ranae*, *Nuphar luteum*, *Nymphaea semiaperta*, *Stratiotes aloides*, *Callitriche autumnalis* und einem dichten Filze von *Lemna trisulca* und *Myriophyllum spicatum*. Auch hat der Sumpf eine Länge von mehr als $^1/_4$ Meile. Herr Rehmann durchsuchte in $^3/_4$ Stunden die Strecke fast bis zur Hälfte."

Zugleich fügte Herr Dr. Herbich eine Beschreibung des Krauts der *Aldrovanda* bei, in welcher er richtig angibt, dass die Pflanze von Krakau nur 4—5 Borsten auf dem Blattstiel habe; auch sandte er an die botan. Gesellschaft in Regensburg lebende Exemplare ein. Blüthen oder Früchte hat Dr. Herbich nicht gesehen.

Durch genaue vergleichende Untersuchung der Pflanzen der angegebenen Localitäten habe ich gefunden, dass sie alle zu einer Art gehören, dass die Blüthe bei allen gleich ist, dagegen das Blatt zwei Formen unterscheiden lässt. Die Pflanze der bei weitem meisten Localitäten hat gewöhnlich 5 Borsten auf dem Blattstiel, oft 6, sehr selten 4; dagegen die *Aldrovanda* von La Canau hat meist 4 Borsten, oft 5, aber nie 6. Herrn Durieu zu Ehren, dem zweiten Entdecker der Pflanze von La Canau bezeichnete ich die letztere als var. *Duriaei*. Interessanter Weise gehört die Pflanze von Krakau zu dieser Varietät, obgleich die der benachbarten Fundorte von Pless und Ratibor die Hauptform darstellen. Ich werde anderwegen meine Untersuchungen ausführlich darlegen.

Bonn, den 20. November 1858.

Robert Caspary.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0784-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Caspary Robert

Artikel/Article: Ein neuer Fundort der Aldrovanda vesiculosa Monti und eine neue Varietät (var. Duriaei) derselben 755-756